

# Orgel mit 1.382 Pfeifen restauriert

**Maria Königin:** Die katholische Gemeinde weihte die Orgel in den 1990er Jahren ein. Nach fast 25 Jahren war nun eine Generalüberholung nötig. Der Organist Simon Brüggeshemke (21) begeisterte mit seinem Spiel

Von Sylvia Tetmeyer

■ **Baumheide.** „Wenn sonntags die Königin der Instrumente erklingt, ist das für uns selbstverständlich“, beginnt ein Text in einem zehn Jahre alten Gemeindebrief. So selbstverständlich sei dies jedoch nicht. Denn ohne Adelheid und Alois Seeliger hätte die Kirchengemeinde wahrscheinlich heute noch keine Orgel, schreibt der unbekannt Autor. Dank der Erbschaft des Ehepaares keimte 1990 der Gedanke, man könne mit einem Teil des Geldes eine kleine Orgel anschaffen.

Der damalige Pfarrer fand in Werl bei der Orgelbau-Firma Stockmann ein Instrument, in das er sich sofort verliebt haben soll. So ist es zumindest Josef Redeker, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, zu Ohren gekommen. Die Sachverständigen des Erzbischöflichen Generalvikariats wiegelten jedoch ab. Die Orgel sei zu klein und könne den großen Raum klanglich nicht ausfüllen. „So wurde von der Firma eine neue Orgel extra für unsere Kirche entworfen“, berichtet Redeker. Es dauerte fast drei Jahre bis das Instrument fertig war.

Im September 1993 weihte Domorganist Helmut Peters sie ein. Die Zeiten, in denen ein Harmonium den Gesang begleitete, waren damit endgültig vorbei. „Die Kosten betragen rund 380.000 Mark“, sagt Karl-Heinz Berlik, Mitglied des Kirchenvorstandes.

Für die Restaurierung hat Friedrich Kamphernd rund vier Wochen gebraucht. Mit zwei Mitarbeitern und einem Auszubildenden war der Verler Orgelbaumeister täglich vor Ort. Die Pfeifen, die zwischen 20 Zentimeter und 2,80 Meter lang sind, mussten ausgebaut und mit einem Staubpinsel gereinigt werden. Die Orgel verfügt über 20 Register mit 1.382 Pfeifen. „Die Gemeinde ver-



**Fachsimpeln:** Karl-Heinz Berlik (l.) und Friedrich Kamphernd besprechen letzte Details der Technik, die das Instrument optimal machen. FO-

TO: SYLVIA TETMEYER



**Pfeifen in allen Größen:** Die Orgel in der katholischen Kirche erstrahlt in neuem Glanz.

## Konzerte – und ein Ball

- ◆ Anfang des Monats konnten sich die Gemeindeglieder vom guten Klang der frisch restaurierten Orgel überzeugen.
- ◆ Simon Brüggeshemke, Leiter des Kirchenchores, entlockte der Königin der Instrumente Klänge, die dafür sorgten, dass es am Ende des Konzertes stehende Ovationen gab.
- ◆ Der Chor Maria Königin sucht weitere neue Stimmen. Chorproben sind mittwochs um 19.15

Uhr an der Donauschwanenstraße 38-40.

- ◆ Das nächste größere Orgelkonzert ist für Ostern geplant.
- ◆ In diesem Jahr kann die katholische Gemeinde ihr 35-jähriges Weihejubiläum feiern.
- ◆ Das nächste Ereignis steht am Samstag, 18. Februar, auf dem Programm. Im Gemeindesaal findet um 20 Uhr der Karnevalsball statt. Einlass ist um 19.30 Uhr. (syl)



**Eingeweiht:** Der Organist Simon Brüggeshemke (21) erhält stehende Ovationen für sein Spiel.

zichtete während der Zeit auf einen Teil ihres Gestühls“, erläutert Josef Redeker und schmunzelt. Hautnah hätten die Katholiken dabei den Fortschritt der Arbeiten verfolgen können. „Wir haben die Pfeifen auf Brettern gestapelt, um die Orgel von innen säubern zu können“, so Kamphernd.

„Wenn die mechanischen Teile verschmutzt sind, schaffen es die Magnete nicht mehr, die Register zu ziehen“, erklärt der Orgelbaumeister. Das Reinigen geschehe mit Lösungsmitteln, die eine Teflonbeschichtung aufweisen würden. „Wir verwenden ein Spray. Die Orgel ist am Ende wieder leicht bespielbar“, meint der Fachmann.

## Ich habe noch nie einen so guten Klang gehört

Einige Teile des Instrumentes – wie beispielsweise das Pedal – haben die Mitarbeiter mit an den Firmensitz nach Verler genommen. Die Restaurierung schlage mit 17.000 Euro zu Buche. „Es gibt aber einen Zuschuss aus Paderborn“, weiß Berlik.

„Der Klang einer Orgel verändert sich im Laufe der Jahre unmerklich, weil es Veränderungen am Material gibt, die nicht sichtbar sind“, sagt Friedrich Kamphernd. Nun sei der Klang wieder so, wie er ursprünglich gewesen sei. Der Vorteil der Stockmann-Organ sei, dass sie eine breite Stilrichtung abdecken könne – vom Barock bis zur Romantik. Vor der Restaurierung sei der Klang nicht mehr ausgewogen gewesen.

„Wir haben ihn geglättet“, sagt Kamphernd. „Ich habe vorher noch nie einen so guten Klang in unserer Kirche gehört“, schwärmt Karl-Heinz Berlik.



Gastgeber und geladene Gäste der Jubiläumsfeier (von links): Armin Kordak (Pastor der evangelischen Gemeinde Milse), Karl-Heinz Visser (Friedenskirche), Dechant Klaus Fussy, Blaž Kovač (Pfarrer und Gemeindeleiter der kath. Gemeinde Maria Königin), Regine Klein, Christine Voitulek (1. Vorsitzende des

Pfarrgemeinderats), Harald Kniefelkamp (ev. Pfarrer in Brake), Josef Redeker (2. Vorsitzender Pfarrgemeinderat), Christian Matuschek (Vikar in Warstein), Slavko Rako (Leiter der kroatischen Mission) und Susanne Kochannek (Gemeindereferentin).

Foto: Jana Jessen

# Viel mehr als nur eine »gute Angewohnheit«

## Gemeinde Maria Königin feiert das 25-jährige Bestehen

Von Jana Jessen

Baumheide (WB). Vor 25 Jahren haben sich die Gemeinden »Menschwerdung des Herrn« in Baumheide und »Heilig Kreuz« in Brake zur neuen katholischen Pfarrgemeinde »Maria Königin« zusammengeslossen. Am Wochenende feierten die deutsch-kroatischen Gemeindeglieder deren 25-jähriges Bestehen.

Eingeläutet wurden die Festtage am Freitag mit dem Konzert der »Young Voices« in der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake. Der Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Stefan Ehring begeisterte das zahlreich erschienene Publikum mit einem breit gefächerten Repertoire. Am Sonntag folgte ein Festgottesdienst mit vielen geladenen Gästen in der Maria-Königin-Kirche in Baumheide.

25 Jahre sind für die Weltkirche kein großer Zeitraum. Für eine Gemeinde, die aus zwei Pfarrgemeinden entstand, bedeuten diese gemeinsamen Jahre miteinander wachsen und Kompromisse schließen. In seiner Predigt sprach der



Die »Young Voices« unter Leitung von Stefan Ehring (rechts) läuteten mit einem Konzert in Brake die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Kirchengemeinde Maria Königin ein.

katholische Vikar Christian Matuschek über die schwierige Zusammenführung von den beiden Gemeinden. »Wir alle wissen, dass der Zusammenschluss der beiden so unterschiedlichen Gemeinden am Anfang nicht sehr leicht war. Viele Hindernisse und Unstimmigkeiten mussten überwunden werden. Ich hoffe, dass 25 Jahre Maria Königin mehr sind als eine gute Angewohnheit.« Das Ensemble »Senza Maestro« begleitete den Gottesdienst musikalisch. Zum

Jubiläum gratulierten auch Armin Kordak, Pastor der evangelischen Kirche Milse, Karl-Heinz Visser von der Friedenskirche, Dechant Klaus Fussy, Harald Kniefelkamp, evangelischer Pfarrer in Brake, sowie der Leiter der kroatischen Mission Slavko Rako.

Anschließend an den Gottesdienst gab es für die Gemeindeglieder und die Gäste bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, mit einander ins Gespräch zu kommen.



Freuen sich auf die kommenden Festtage des Jubiläums: Susanne Kochannek (Gemeindereferentin), Therese Palmer (Pfarrgemeinderat), Alexander Schalk (Pfarrgemeinderat), Josef Redeker (Pfarrgemeinderat und Redaktionsleiter Pfarrbrief), Monika Tobollik (Pfarrgemeinderat), Blaž Kovač (Pfarrer der

Gemeinde Maria Königin), Heinrich Plachetka (Pfarrgemeinderat), Paul Hamann (Pfarrgemeinderat), Helga Siegenbrink, (Pfarrgemeinderat), Christine Weitulek (Vorsitzende des Pfarrgemeinderats) und Agnes Stiller (Pfarrgemeinderat/von links).

Foto: Stephanie Baltruschat

# »Bunteste« katholische Kirchengemeinde feiert

## »Maria Königin« begeht 25-jähriges Jubiläum der Fusion

Von Stephanie Baltruschat

Baumheide (stb). 1983 schlossen sich die Pfarrvikarien »Menschwerdung des Herrn« in Baumheide und »Heilig Kreuz« in Brake zur Pfarrgemeinde »Maria Königin« zusammen.

Die katholische Pfarrgemeinde in der Donaueschwanenstraße vereint Mitglieder verschiedenster Nationalitäten und macht sich besonders in der Gruppen- und Verbandsarbeit stark. Die Caritasgruppen, die Frauengemeinschaft kfd, die ökumenischen Gruppen, die Missionen der Tamilen, der Kroaten und Vietnamesen sind nicht nur fester Bestandteil des Gemeindelebens, die Menschen beider Kirchen sind in ihrer Gesamtheit die Gemeinde »Maria Königin«.

Nun feiert eine der, nach eigener Aussage, »buntesten katholischen Kirchengemeinden in Bielefeld«, ihr 25-jähriges Jubiläum mit einigen Festlichkeiten, mit dessen Vorbereitungen der Gemeinderat bereits Anfang des Jahres begann.

Als Auftakt findet am Freitag

,20. Juni, ab 19 Uhr, in der Heilig-Kreuz Kirche in Brake, ein Konzert des Chores »Young Voices«, unter der Leitung von Stefan Ehring, statt.

»Am Konzertabend singt eine Gruppe von etwa 30 Chormitgliedern. Jeder ist herzlich eingeladen, der Eintritt ist natürlich frei«, sagt Chormitglied und Pfarrgemeinderatsmitglied Alexander Schalk. Neben kirchlichen Liedern präsentiert der Chor eine bunte Reihe verschiedener Musikstücke, angefangen von klassischen Stücken, wie etwa von Mozart, bis hin zu modernerer Musik wie »Mad World« von Tears for Fears.

Am darauf folgenden Sonntag, 22. Juni, beginnt um 11 Uhr ein besinnlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche »Maria Königin« in Baumheide. Beim anschließenden Gemeindefest findet sich Gelegenheit für nette Gespräche in gemütlichem Beisammensein.

»Wir wollen die Festlichkeiten bewusst in bescheidenem Rahmen halten. Die Gemeinsamkeiten der Gemeinde und Gruppen, und auch die Spiritualität sollen im Vordergrund stehen«, wie Josef Redeker sagt. Der zweite Vorsitzende des

Pfarrgemeinderats »Maria Königin« hält seit vielen Jahren den Pfarrbrief der Gemeinde perfekt in Schuss. Josef Redeker gestaltet darüber hinaus aber auch seit zwei Jahren die Gemeindefesthomepage. Die Pflege und ständige Aktualisierung der Seite ist ihm sehr wichtig, jeden Morgen arbeitet er daran. »Man kann die Leute nur mit Aktualität überzeugen. Eine Seite die nicht aktuell ist, klickt doch niemand mehr an«.

Die Gemeindehomepage kann sich dank Redekers Engagement im Schnitt über rund 40 Aufrufe täglich freuen, und das nicht nur aus Bielefeld, sondern auch aus Neuseeland. Kurioserweise wurde einmal der Gemeindehomepage ein Besuch aus ebenfalls weiter Entfernung abgestattet, nämlich von den Kokosinseln im Pazifik, die jedoch laut Lexikon, wie Josef Redeker amüsiert feststellte, offiziell völlig unbewohnt sind.

Für alle Interessierten der Gemeindeaktivitäten und des Festprogramms, hält die Pfarrgemeinde im Internet viele Informationen und Bilder bereit unter:



[www.maria-koenigin-bielefeld.de](mailto:www.maria-koenigin-bielefeld.de)

# Ein Zuhause für viele Nationalitäten

*Pfarrgemeinde Maria Königin vor 25 Jahren durch Fusion aus Baumheider und Braker Gemeinde entstanden*

VON MIRANDA NEUBAUER

■ **Brake/Baumheide.** „Das sieht man in anderen Gemeinden nicht so,“ meint Josef Redeker, zweiter Vorsitzender des Pfarrgemeinderats der katholischen Pfarrgemeinde Maria Königin. Kroatische, vietnamesische, tamilische, polnische, italienische und spanische Gläubige haben ein Zuhause in der Gemeinde gefunden, die Brake und Baumheide umfasst.

Am Freitag, 20. Juni, und am Sonntag, 22. Juni, feiert die Ge-

meinde ihr 25-jähriges Bestehen. „Wir wollen unsere Gemeinsamkeiten hervorheben“, sagt Redeker. Am 20. Juni 1983 hatten sich die Pfarrvikarien „Menschwerdung des Herrn“ in Baumheide und „Heilig Kreuz“ in Brake zur Pfarrgemeinde „Maria Königin“ zusammengeslossen.

Die katholische Bevölkerung in dem Gebiet war seit dem zweiten Weltkrieg mit der Ansiedlung von Flüchtlingen aus Ostdeutschland gewachsen. Nach einigen Übergangslösungen

wurde 1959 die Kirche in Brake geweiht, in Baumheide wurde die Kirche „Menschwerdung des Herrn“ schließlich 1978 fertiggestellt. Deren Umbenennung auf den Namen Maria Königin folgte 1982, weil Gemeindeglieder ihn für besser vermittelbar hielten.

Bei der Zusammenlegung 1983 war „es ein schwieriger Prozess, die beiden Gemeinden auf einen Nenner zu bringen“, meint Redeker. „Doch wir hatten das Glück, es in den 25 Jahren nur mit zwei Pfarrern zu tun

zu haben.“ Pastor Josef Vorderwülbecke betreute von 1983 bis 1995 die Gemeinde. Seitdem steht Blaz Kovac aus Kroatien Maria Königin vor.

Die unterschiedlichen nationalen Hintergründe machen die Gemeinde mit etwa 3.900 Mitgliedern aus. Seit 1997 beherbergt die Kirche Maria Königin auch eine kroatische Mission. Jeden Sonntag um 13 Uhr hält Pfarrer Slavko Rako eine Messe in kroatischer Sprache. Außerdem gibt es seit Mitte der 80er-Jahre eine vietnamesische Mission und eine tamilische Gemeinde, die die Räume der Kirche nutzen.

Die Jubiläumsfeier beginnt am heutigen Freitag um 19 Uhr mit einem Konzert des Chores „Young Voices“ in der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake und einem anschließenden Sekttempfang. Am Sonntag eröffnet das Musikeensemble Senza Maestro den Gottesdienst um 11 Uhr in der Pfarrkirche Maria Königin. Darauf gibt es im Pfarrzentrum Getränke und Kleinigkeiten zu essen.

Das ist aber nur der Anfang: An drei Sonntagen im August und im Oktober leisten die verschiedenen Teile der Gemeinde ihren Beitrag zu dem gemeinschaftlichen Jubiläum. Die Songgruppen, die Chöre, die Kinderkirche, die Messdiener und die internationalen Gemeindeglieder engagieren sich dabei. Redeker betont: „Jede Gruppierung bereitet einen Gottesdienst vor.“



**Feiern den 25. Geburtstag der Gemeinde:** (von links) Susanne Kochannek, Therese Palmer, Alexander Schalk, Josef Redeker, Pfarrer Blaz Kovac, Heinrich Plachetka, Paul Hamann, Helga Siegenbrink, Christine Woitulek und Agnes Stiller sind Mitglieder des Pfarrgemeinderats der Maria-Königin-Gemeinde.

FOTO: BARBARA FRANKÉ

# Zur lebendigen Gemeinde entwickelt

## Maria Königin besteht 25 Jahre

Von Elke Wemhöner und Carsten Borgmeier (Fotos)

Baumheide (WB). Zu einem gern besuchten und gut genutzten Gemeindezentrum hat sich die katholische Kirche Maria Königin an der Donauschwabenstraße entwickelt. Geweiht wurde das Gotteshaus unter dem Namen »Menschwerdung des Herrn« vor 25 Jahren.

Als in den Nachkriegsjahren der Ortsteil Baumheide entstand, fanden dort auch viele katholische



Das Mutter-Gottes-Relief war ein Geschenk des Erzbischofs.

Gläubige eine neue Heimstatt. Seelsorgerisch betreut wurden sie damals von den Pfarrern der Gemeinden St. Hedwig (Heepen) und Heilig Kreuz (Brake). Da die Ev. Gemeinde die Friedenskirche am Hagenkamp zur Verfügung stellte, konnten auch ortsnah Eucharistiefeiern und Gottesdienste abgehalten werden.

Die wachsende Zahl katholischer Gläubiger, die in den Bereich zwischen Wellbach und Schelpmilser Weg zogen, ließ den Wunsch nach einer eigenen Kirche immer lauter werden. Anfang der 70er Jahre wird ein Kirchbauverein gegründet und das Gespräch mit dem Bauamt der Stadt Bielefeld gesucht. Das Gelände des ehemaligen Bauernhofes Landwehrmann wurde von der katholischen Gemeinde Schildesche von der Stadt gekauft.

Im Oktober 1976 wurde mit dem Bau der Kirche begonnen; die Pläne hatte Architekt Klemens Jonas (Vilsendorf) erstellt. Palmsonntag 1977 wird der Grundstein gelegt, eineinhalb Jahre später feiert die Gemeinde die Einweihung des Komplexes. Die offizielle Konsekration findet erst am 12. Juni 1982 statt, als auch der Altar einen festen Platz hat. Und im selben Jahr wird der Gemeinename geändert in »Maria Königin«.

Verschiedene Seelsorger haben in den 25 Jahren die Gemeinde betreut. Hier sei Pfarrer Josef Vorderwülbecke genannt, der als Gründungspfarrer zwölf Jahre (bis Februar 1995) in Baumheide wirkte. Seit August 1995 ist Pfar-



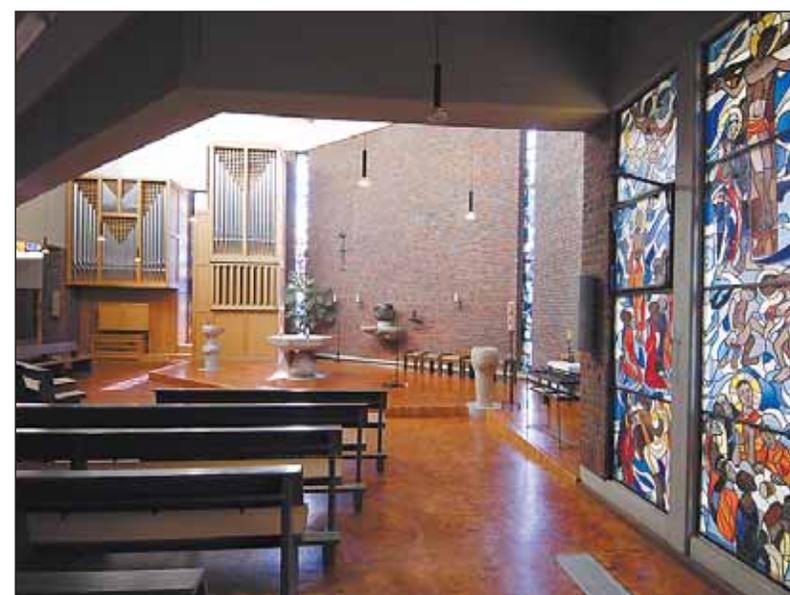
Pfarrer Blaz Kovac (v.r.), Gemeindefereferentin Susanne-Kochannek und Josef Redeker vom Pfarrgemeinderat

hoffen, dass am Sonntag viele Gäste zum Jubiläumsparrfest an die Donauschwabenstraße kommen.

rer Blaz Kovac als Seelsorger tätig – auch für Heilig Kreuz (Brake), mit der Baumheide einen Pastoralverbund bildet. Der gebürtige Kroatie wurde vor 25 Jahren am 29. Mai im Dom Paderborn zum Priester geweiht.

Das Pfarrfest am kommenden Sonntag, 17. Juni, ist somit ein doppeltes Jubiläumfest. Nach dem Festgottesdienst (ab 11 Uhr), gibt es einen offiziellen Teil mit Grußworten, bevor dann gegen 12.30 Uhr das Unterhaltungs-Programm beginnt. Alle Gruppen der Gemeinde sind daran beteiligt. Und auch die Bielefelder Gemeinden der Kroaten, Tamliden und Vietnamesen, die in Baumheide ihren Treffpunkt haben, beteiligen sich daran: mit kulinarischen Grüßen aus ihrer Heimat. – Mehr über die Gemeinde unter

@ [www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)



Künstlerisch gestaltete Glasfenster schmücken die Kirche. Die neue Orgel wurde so platziert, dass die Wirkung der Fenster erhalten bleibt.

# „Die bunteste Gemeinde Bielefelds“

Maria-Königin-Gemeinde feiert Weihe-Jubiläum

VON SVEN KIENSCHERF

■ **Baumheide.** Polen, Kroatien, Vietnam, Sri Lanka, Russland – die Kirche Maria Königin bietet ein Dach für Gläubige verschiedenster Herkunft. „Wir sind vermutlich die bunteste Gemeinde Bielefelds“, sagt Pfarrer Blaz Kovac. Diese Internationalität wird sich auch beim Pfarrfest am Sonntag, 17. Juni, zeigen. Dann feiert die Gemeinde den 25. Geburtstag der Weihung ihres Gotteshauses.

Am 12. Juni 1982 erfolgt die Konsekration der Kirche durch den Paderborner Erzbischof Johannes Degenhardt, die Kirche erhält den Namen Maria Königin. Gleichwohl werden die Räume an der Donauschwabenstraße schon vier Jahre vorher in Betrieb genommen, die Grundsteinlegung erfolgt bereits 1977. Ein Jahr später zieht die Gemeinde ein. „Das war alles sehr provisorisch damals“, erinnert sich Josef Redeker, 2. Vorsitzender des Pfarrgemeinderats, „der Altarraum wurde zunächst von der Gemeinde der ehemaligen Schwesternkapelle Altenhagen ausgestattet.“

Parallel dazu nimmt das Baumheider Gemeindeleben Fahrt auf; die ersten Firmungen finden statt, es gründen sich Frauen- und Kolpinggemeinschaft, ein eigener Chor beginnt mit den Proben. Die Gemeinde entwickelt ein eigenes Profil, auch was die Gestaltung der Kirche betrifft. Die Künstlerin Maina Leonhardt entwirft die Fenster, der Altarraum wird von der Bildhauerin Liesel Bellmann gestaltet.

Dann, 1982, schließlich die offizielle Kirchweihung, sechs Jahre später findet die erste Gemeindefahrt nach Stockkämpfen statt – der Beginn einer Tradition. „Einmal im Jahr fahren wir seitdem dort hin“, so Pfarrer Kovac. Anfang der 90er Jahre beginnt das Dach der Kirche Probleme zu machen: Es leckt. „Zeitweise hatten wir über 50 Gefäße in Betrieb, um das Wasser aufzufangen“, erzählt Redeker.

Nach erfolgreicher Sanierung bekommt die Kirche, 1993, dank einer großzügigen Erbschaft, ihre erste eigene Orgel. Zuvor erfüllt ein Harmonium den Zweck. „Seitdem sind wir ziemlich komplett“, sagt Redeker lachend. 1995 verlässt der erste Gemeindepastor Josef Vorderwülbecke Baumheide. Redeker: „Er hat das Leben hier geprägt.“ Im selben Jahr tritt Blaz Kovac die Nachfolge an, setzt eigene Akzente und führt Bewährtes fort. „Genauso wie meinem Vorgänger liegt mir die ökumenische Zusammenarbeit am Herzen.“

Pastor Kovac hat zwei Dinge mit der Maria-Königin-Kirche gemein: Seine Priesterweihe fand ebenfalls vor 25 Jahren statt, und geweiht wurde er von Erzbischof Degenhardt. „Das feiere ich am Sonntag noch mal ein bisschen mit“, sagt der gebürtige Kroat mit einem Augenzwinkern. Das Pfarrfest beginnt um 11 Uhr mit einem Festgottesdienst, bei dem Pastor und Domkapitular Josef Vorderwülbecke die Predigt halten wird. Anschließend beginnt das Fest mit Programm und Aktionen.



**Laden zum Pfarrfest:** Josef Redeker, Pastor Blaz Kovac und Gemeindeferentin Susanne Kochanek (v. l.).

FOTO: SVEN KIENSCHERF